

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 19 (1929)
Heft: 48

Artikel: Kaufmannslehre vor 400 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turnhalle und ein prächtiger Saal im Dachstod: das sind einige Kennzeichen des neuzeitlich gedachten und ausgeführten Baues, der auch durch die Aufteilung in einen Haupttrakt mit verbindender Abwartwohnung zur Turnhalle die landschaftlich passende Gliederung gefunden hat. Ein weiter Spiel- und Turnplatz und die sonst freie Lage umgeben das Ganze mit der naturnahen Stimmung der modernen Schulideen.

Der gediegene Bau wurde entworfen von den Architekten Häberli & Enz in Bern und entstand unter der Leitung von Architekt Enz in ersprießlicher Zusammenarbeit mit den Behörden von Muri, die den Kostenaufwand von 900,000 Franken nicht scheuten. Und die Steuerzahler von Muri-Gümligen werden ihre Opfer nicht zu bereuen haben; denn das imposante Werk des Gemeinschaftssinnes wird auch in der darin aufwachsenden Jugend den staatsbürgerlichen Geist des Zusammenarbeitens wecken und stärken.

G. L.

Raufmannslehre vor 400 Jahren.

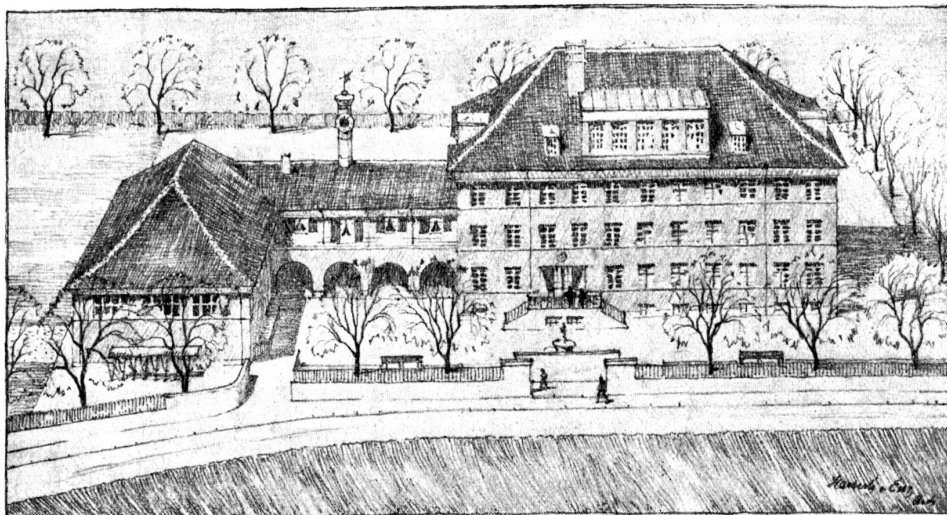
In einer alten Chronik — ihr Alter beträgt mehr als 400 Jahre — werden Regeln gegeben, wie man junge Kaufleute auszubilden habe. Einige davon seien mitgeteilt: „Ist dir an eine Kundin was gelegen, so mache dich gesellig, sage, daß sie schönleibig seye und du Wohlgefallen an ihr findest, sie wird geblendet sein und kanstu auf vortheilhaften Verkauf sicher sein, auch wenn die Weiber häßlich und narbig sind, thue ihnen schön, es bringt Ruß.“ Anderes: „Ist dir an hübsche Kundin gelegen, so mache dich gefällig, mache den Zeigefinger an die Zunge naß, greif ihr damit auf die Wade oder Halsstrauße, thue als

hättest du ein Ungeziefer gefangen, werfe es auf die Erde und trete darauf, sie wird dir danken für den freundschaftlichen Dienst, den du ihr getan, bringst dir Ruß.“ Anderes: „Wenn dir ein Ratsherr oder einer von der Geistlichkeit etwas nach Ele oder Gewicht abkauffen thut, oder gar nach Mählein, so laß alle Vortheilhaftigkeiten weg, diese galanten Herren thun alles nachwiegen, und messen und werden dich darob loben und sonderlich ehren.“ Regul I. „Farst Du auf Jahrmarkt durch Hern-Gauen oder Wald, nimm klaine Rad an deine Wagen und hite dich, daß du keine Grundruhr zahlen mußt, sonst ist dein Gewinn verloren.“ (Anmerkung: große Räder werfen Wagen leichter um, und alle Waren, die auf fremden Boden fielen, gehörten dem Grundbesitzer!) Regul II. „Sast du deine War gut auf den Mark gebracht, hite dich vor zwei Ibeln, fir Markdibbe und fir Meggdelen.“ Regul III. „Deine Gröschle und Pfennige trage fleißig in dein Laibgurt und laß nicht merken, daß du einen hast, so du eine Brennpuppe kaufst gebe nur ein 2 Pfennigstück zum Auswechseln, daß man kein Geld bei dir glaubet. Gaudibbe sind überall. Wirst du selbstendiger Kremer, so gehen alle Woche zweimal zur Messe und alle 14 Tage zur Beichte, aber nur in dein Sprengel, wo du als ansehnlicher Kaufherr wirst geehrt werden und kein böser Leumund bringt dir Schaden. Auch ein grines Käplein ist dir anzuraten.“ Sch.

Tigerjagd in Indien.

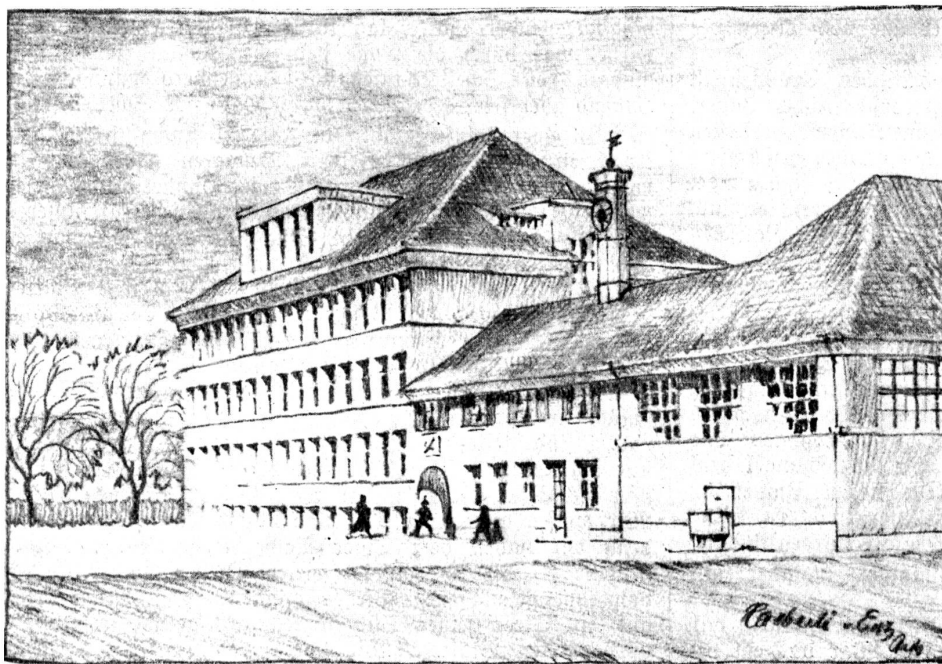
Von Dr. C. Prettenhofer,
Wien.

Weggeschrei gellte über den eben noch so idyllischen Platz am Brunnen des bengalischen Dorfes. Zona war tot.... Zona, das zwölfjährige Mädchen, das morgen dem zwölfjährigen Büffelhirten Toomeri hätte vermählt werden sollen. Ihr Name bedeutete Gold und sie war wirklich der Schatz des ganzen Dorfes gewesen, stets heitere Lieder auf den Lippen



Das Seidenberg-Schulhaus in Muri. — Süd-Ost-Seite.

Architekten Häberli & Enz.



Das Seidenberg-Schulhaus in Muri. — Nord-West-Seite.

Architekten Häberli & Enz.